

Protokoll der Gründung einer Bürgerinitiative

Einleitung

Restaurant Am Rosengarten am **23.02.2016**

Zu einer Informationsveranstaltung, Thema: "Änderung des Bebauungsplanes Klostergärten West", Beschlussvorlage der Stadtverwaltung Frankenthal vom 25.11.15 und Stadtratsbeschluss vom 16.12.15 kamen laut vorliegender Teilnehmerliste 42 Personen. Es wurde vereinbart, mit gezielten Aktionen gegen diesen Änderungsplan vorzugehen. Von den Anwesenden waren 16 zu einer Mitarbeit bereit.

ÖGZ Pilgerpfad am **02.03.2016**

Zu diesem Treffen kamen 12 Personen, weitere vier Personen waren entschuldigt. Es wurden vier Arbeitskreise gebildet: Öffentlichkeitsarbeit, Sammlung von Unterschriften, Leserbriefe und Facebook. Die Frage, ob wir rechtlich gesehen als Interessengemeinschaft oder als Bürgerinitiative auftreten sollen, wollte Herr Natter klären. Das nächste Treffen, am 16.03.2016 sollte dem Erfahrungsaustausch dienen.

Ökumenisches Gemeindezentrum Pilgerpfad

16.03.2016 19:00 Uhr

Die Teilnehmer dieses Treffens waren teils mündlich teils per E-Mail informiert worden, dass eine Bürgerinitiative gegründet werden sollte. Laut Teilnehmerliste (Anlage 1) waren es 38 Personen.

Ablauf der Versammlung

1. Begrüßung des Vertreters der Presse, Herr Schmihing, und der Anwesenden durch Herrn Bamberger, der zugleich mit wenigen Worten den geplanten Ablauf des Treffens skizzierte. Die Kernfrage dabei war, wie treten wir in der Öffentlichkeit auf?

2. Rechtsform: Herr Natter übernahm es, die Rechtsformen und Unterschiede zwischen einer Interessengemeinschaft und einer Bürgerinitiative zu umreißen. Daraus ergab sich: Für unsere Belange ist es sinnvoll und ausreichend, eine Bürgerinitiative ohne Rechtsform zu gründen.

Ergebnis der folgenden Abstimmung "Gründung einer Bürgerinitiative": 37 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

3. Namensgebung: Vorgeschlagen wurde der Name "Bürgerinitiative Klostergärten-West und Festplatz". Nach kurzer Diskussion kam es zur Abstimmung.

Ergebnis: 37 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

4. Positionspapier: Unter der Überschrift "Klostergärten-West/Festplatz" folgte danach eine kurze Einführung in das Thema durch Herrn Vohmann. Der zentrale Satz dabei war, der Bebauungsplan, der am 01.08.1994 in Kraft gesetzt wurde, ist heute noch rechtsgültig. Unser Ziel ist es daher:

! Den naturnahen Bereich zu erhalten und dafür zu sorgen, dass durch gezielte Maßnahmen ein Beitrag zum Artenerhalt geleistet wird.

! Dass der Festplatz weiter zur Verfügung steht, denn er ist der Ort, an dem unsere Bürger, vor allem die Jugend, Frühjahrsmarkt, public viewing und andere Feste feiern können. (Näheres siehe Anlage 2)

5. Argumente: die diskutiert wurden, unter dem Stichwort "Natur und Kultur"

Zu den Klostergärten: Die letzte größere naturnahe Grünfläche in Frankenthal; statt einer Flächenversiegelung ist Wert darauf zu legen, das Gelände als klimaökologische Ausgleichsfläche zu erhalten.

Könnte der Bevölkerung als Naherholungsbereich dienen, da das Strandbad nur in der kalten Jahreszeit kostenfrei zugänglich ist. Die Klostergärten, entsprechend gestaltet wären ganzjährig begehbar.

Artenschutz, es fehlen zurzeit Erkenntnisse, die Aufschluss über die Artenvielfalt (Pflanzen, Tiere) geben.

Zum Festplatz: Er ist Treffpunkt für jung und alt und damit wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens.

Anziehungspunkt auch für die umliegenden Orte und damit werbewirksames Aushängeschild. Zu nennen sind Flohmarkt, public viewing, Frühjahrsmarkt, Oktoberfest, Zirkus.

Fazit und damit Anspruch gegenüber der Verwaltung, der bestehende rechtsgültige Bebauungsplan soll umgesetzt werden.

Ergebnis der folgenden Abstimmung: Einstimmig beschlossen.